

31. Juli 2014

Ein Schokoladen-Stöckelschuh für die scheidende Direktorin

„Am Stakkato ihrer Stöckelschuhe war deutlich zu hören, wie sie gerade drauf war“, erinnerte sich die Vorstandsvorsitzende des Richter-Gymnasiums unter dem Gelächter der vielen Gäste an Irene Müller, die Direktorin des Richter-Gymnasiums bei der Verabschiedung der beliebten Pädagogin im Stadtverordneten-Sitzungssaal. Wie auch der ganze Abschied zwar von Wehmut, aber mit einer erheblichen Portion Heiterkeit garniert war, da sich so gut wie jeder an das eine oder andere Döneken aus der langen Direktoren-Zeit von Irene Müller erinnern konnte. Seit 1977 gehörte sie zum Richter-Gymnasium, übernahm die Schulleitung im Jahr 2003. Hervorgehoben ihr



Reisen nach Sacramento in den Vereinigten Staaten. Ein Beispiel für das letzte Jahr: Das äußere Erscheinungsbild der Schule als Anpassung an die neue Zeit. Die Reden, immer wieder vom schallenden Gelächter unterbrochen, führte Thomas Berger als Fachvertreter Evangelische Religion fort, um von einer herzerfrischenden Theateraufführung „Kampf um Kunigunde“ der Klasse 5c von Oberstudienrat Sebastian Ely abgelöst zu werden. Bevor Herbert Daubner-Flöck, Leitender Direktor des Landesschulamtes die Entlassungsurkunde überreichte (unterstes Bild linke Reihe), traten noch Renate Berg (Betriebsrat), Schulsprecher Sven Wietrzichowski und Cordula Jakubowski (Schulleiterinbeirätin) ans Mikrophon. Vorher jedoch gab es noch ein Ständchen des Kollegiums, das der scheidenden Direktorin ein Bild des gesamten Kollegiums als Andenken überreichte.



Verhältnis zu den Schülern, das immer von Respekt und Humor geprägt war, dann ihre frankophile Seite, die den Schülern so manchen Blick über die Grenzen nach Frankreich öffnete, aber natürlich auch die Entwicklung der Schule im Allgemeinen. Die

Für viele war dieser Tag nicht ein Abschied für immer: Ehemann Werner Müller und Irene Müller sind Mitglieder der Kelkheimer Rotarier. Das vorletzte Bild in der linken Reihe: Nachfolgerin Marion Poldyore, Bürgermeister Thomas

Horn und Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier.